

56. Jahrgang
7|2021
November

asphalt

Fachzeitschrift für Herstellung und Einbau von Asphalt

NTA auf der B 287
DAV-
Veranstaltungen
Rennstrecken-
Sanierung in
Zandvoort



asphalt
FÜR ALLE FÄLLE

weniger Brechkosten
mehr Unabhängigkeit

Baustoff-Recyclingsieb SBR 4



Durch Recycling Kosten senken und Unabhängigkeit stärken



Florian Schmellenkamp vor dem Baustoff-Recyclingsieb SBR 4 (Quelle: EAG)

Bereits vor über zehn Jahren wurden in der BHS-Gruppe die ersten Siebmaschinen-Prototypen für die Aufbereitung von Asphaltfräsgut in den eigenen Mischwerken eingesetzt. 2019 brachte die EAG Einfach Aufbereiten GmbH dann eine Entwicklung, speziell für den Straßen- und Tiefbau, auf den Markt: das Baustoff-Recyclingsieb SBR 3. Der Erfolg mit dieser handlichen Siebmaschine gibt den pragmatischen Maschinenbauern recht. Rund 80 % der zahlreich ausgelieferten Maschinen wurden von der Zielgruppe Tief- und Straßenbauer gekauft. Seit 2020 ist mit der SBR 4 der Nachfolger des 2011 eingeführten Baustoff-Recyclingsiebs SBR 2 auf dem Markt. Wir sprachen mit Florian Schmellenkamp, Leiter Geschäftsentwicklung der EAG Einfach Aufbereiten GmbH, über die Maschinen.

asphalt: Herr Schmellenkamp, können Sie uns in wenigen Worten die EAG Einfach Aufbereiten GmbH einmal vorstellen?

Schmellenkamp: Die EAG hat sich aus der BHS Bau- und Handelsgruppe Sachsen, die rund 500 Mitarbeiter in ihren Straßen- und Tiefbauunternehmen, Asphaltmischwerken, Laboren und Steinbrüchen beschäftigt, entwickelt. Sie ist das Ergebnis motivierter Mitarbeiter und vorausschau-

ender, mutiger Unternehmer. Vor rund zehn Jahren hat der damalige technische Leiter des Geschäftsbereiches Asphalt, Siegmund Ullrich, eine ungeahnt einfache und dennoch leistungsfähige Siebanlage gebaut. Vom damaligen Geschäftsführer Heinz Scheib wurde die BHS Innovationen GmbH ins Leben gerufen, um aus dieser und weiteren Eigenentwicklungen ein Geschäft im Asphalt- und Straßenbau zu machen.

Da sich unsere Siebtechnik in der gesamten Aufbereitungsbranche etabliert hat, war es an der Zeit, diese Gesellschaft vollständig auf die Aufbereitungstechnik auszurichten. Seit Anfang dieses Jahres treten wir unter dem neuen Namen „Einfach Aufbereiten“ auf. Im Logo ist die BHS weiterhin zu finden – viel mehr aber noch in unserem Anspruch, die Wertschöpfung regional zu generieren. Beide Maschinentypen werden zu 100 % in Sachsen gefertigt.

Nun aber zur Maschinenteknik: Was zeichnet Ihre Maschinen aus?

Schmellenkamp: In erster Linie die Einfachheit. Diese sorgt für geringe Betriebs- und Wartungskosten und lässt sich mit etwas Übung von jedem Radladerfahrer bedienen. Im meist stationären Einsatz der SBR 4 sind es der geringe Platzbedarf und die jederzeitige Verfügbarkeit. Im Straßen- und Tiefbau reden wir über Kosteneinsparung für Logistik, Deponie und Baustofflieferungen. Hier hat die SBR 3 große Stärken. Für die Mitarbeiter liegt der Vorteil im Baustelleneinsatz in der Unabhängigkeit. Wo üblicherweise Transporte beauftragt und Baustofflieferungen koordiniert werden müssen, lautet das größte Argument des Personals: Wir sind unabhängiger, brauchen kein Kieswerk anbeteln und können die ausgebauten Baustoffe wiederverwenden.

Können Sie diese „Unabhängigkeit“ genauer benennen?

Schmellenkamp: Im stationären Einsatz mit der größeren SBR 4 ist es die Sensorautomatik, die die Aufbereitung jederzeit ermöglicht. Der Radlader ist nicht an die Maschine gebunden, alles richtet sich nach der Asphaltmischanlage. Im mobilen Einsatz der SBR 3 sind es auch die Maße: Mit einer Transportbreite von 2.400 mm und einem Gesamtgewicht von 2,3 t kann die Siebmaschine mit den verfügbaren Kippern transportiert und mit Ladekran oder Mobilbagger verladen werden. Es ist kein Tieflader oder gar Schwertransport erforderlich.

Nach welchem Nutzen entscheiden sich die meisten Kunden für Ihre Siebanlagen?

Schmellenkamp: Kurz gesagt: Leistung und Robustheit sind Grundvoraussetzung – daher maßgeblich entscheidend. Hinzu kommen deutlich geringere Anschaffungs- und Betriebskosten gegenüber herkömmlichen Recyclinganlagen sowie ein geringerer Platzbedarf der Siebanlage. Denn Sie wissen ja, jede Fläche ist kostbar, vor allem im kommunalen Bereich. Der Platz, den die Maschine nicht braucht, steht zur Lagerung von mehr Baustoffen oder Baustelleneinrichtung zur Verfügung. Das vereinfacht das Handling vor Ort, lässt das Team auf der Baustelle schneller arbeiten und das erhöht natürlich auch den Zufriedenheitsfaktor.

Vor allem dürfte auch ein unkompliziertes Handling auf der Baustelle gefordert sein.

Schmellenkamp: Das ist richtig. Die Bauaufgaben von heute in innerstädtischen, aber auch auf Bundes- und Landesstraßen sind hoch komplex geworden. Da können sich die Kolonnen vor Ort nicht mehr mit langen Umsetzarbeiten aufhalten. In der Regel ist ein Mobilbagger zur Hand, um die SBR 3 zu verladen und umzusetzen, andernfalls bieten wir inzwischen ein Verladegestell an, das es ermöglicht, mit Radladern mit ca. 5 t Betriebsgewicht die Maschine zu verladen. Auch wichtig ist der elektrische und damit vor Ort emissionsfreie Betrieb der Maschinen. Denn keine Emissionen bedeutet weniger Ärger.

Ganz entscheidend aus unserer Sicht sind hier die Kosten für die Baumaschinen. Unsere Siebanlagen werden überwiegend mit dem Radlader beschickt. Die Breite der Siebfläche ist darauf ausgelegt und so erzeugen wir hohe Durchsatzleistungen bei geringen Maschinenkosten. Der verhältnismäßig teure Bagger geht seinem Kerngeschäft nach. Denn die Aufgaben für den Bagger werden ohnehin mit den zahlreichen Anbaugeräten, die heute eingesetzt werden, stetig erweitert.

Welche Leistung steckt hinter der Maschine?

Schmellenkamp: Die Maschinen kommen ohne Hydraulik und Fördergurte aus. Der elektrische Unwuchtmotor arbeitet wartungsfrei und muss verhältnismäßig wenig Masse bewegen. Das bedeutet viel Leistung ohne Ärger. Tatsächlich gibt es, außer dem Siebwechsel – der bei der SBR 3 leicht in weniger als 30 Minuten erfolgen kann –, keine Arbeit für die Werkstatt. Ausgelegt ist die Maschine mit 2 m Siebdeckbreite für die Beschickung mit Radladern mit ca. 1 m³ Schaufelinhalt. Auch bei siebschwierigen Aushubmassen oder kleinen Trennschnitten sind Durchsatzleistungen von 60 t pro Stunde realistisch. Bei optimalen Bedingungen sind es schnell mehr als 100 t pro Stunde, nur mit dem Radlader.

Vielen Dank für das Gespräch!



Die Handlichkeit ist ein Vorteil des kompakten Modells SBR 3

**3 MONATE
KOSTENLOS
FÜR LESER VON
ASPHALT.
JETZT
ANMELDEN!***



**Eure Produkte digital.
Schnell und einfach.**

WERDET TEIL DER MATERIAL- REVOLUTION!

ORIS ist die Plattform zur Digitalisierung von Materialien im Straßenbau. Mit ORIS sind Einsparungen von bis zu 30% der Baukosten und 50% der CO₂-Emissionen möglich. Gleichzeitig werden Straßenfestigkeit und Nutzungsdauer signifikant erhöht.

DAS BIETET ORIS:

- Alle laufenden Straßenprojekte in der Nähe im Blick behalten
- Ausschreibungen sekundenschnell analysieren und für mich relevante Materialien finden
- Schneller und einfacher potenziellen Neukunden Produkte anbieten
- Demnächst: Produkte mit einem Klick in BIM-Dateien umwandeln

Intelligente Designs, mehr Nachhaltigkeit und effizienter Straßenbau für alle Beteiligten!

Noch heute einen Termin für ein persönliches Kennenlern-Gespräch buchen – direkt unter **oris-connect.de**

*Direktlink zur Aktion: oris-connect.de/de/asphalt

oris-connect.de

